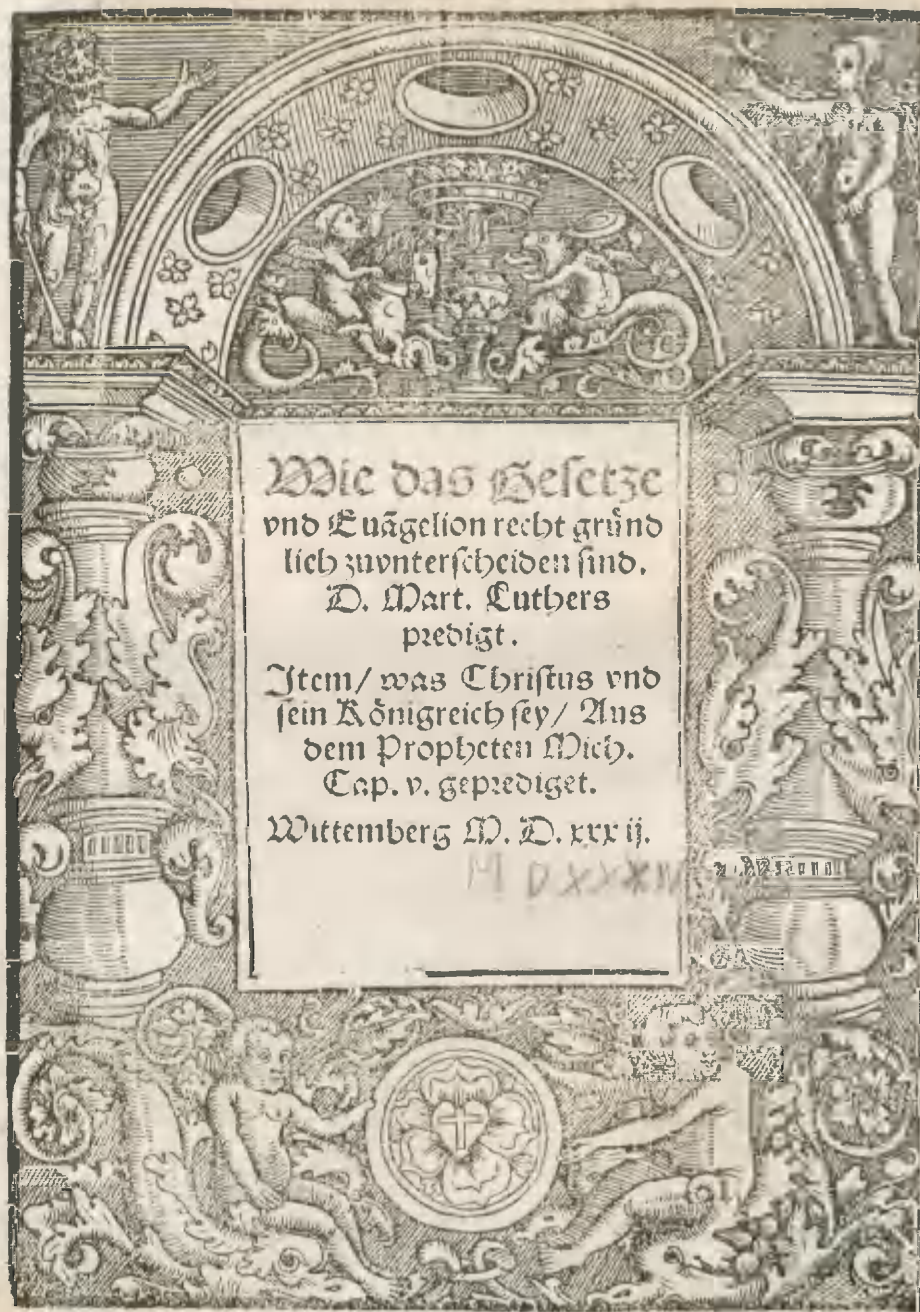




Wie das Gesetz
vnd Euangelion recht gründ
lich zu unterscheiden sind.
D. Mart. Luthers
predigt.

Item/ was Christus vnd
sein Königreich sey/ Aus
dem Propheten Mich.
Cap. v. geprediget.

Wittenberg M. D. xxx ij.

M D XXXII

M D XXXII

Aus der Epistel Pauli zu
den Gal. am dritten Capitel.

Ede denn aber der glaube kam / wurden wir
vnter dem gesetz verwaret vnd verschlossen
auff den glauben / der da solte offenbaret
werden. Also ist das gesetz vnser zuchtmeis-
ter gewesen auff Christum / das wir durch den glau-
ben gerecht würden / Nu aber der glaube komen ist /
sind wir nicht mehr vnter dem zuchtmeister. Denn
ir seid alle Gottes kinder / durch den glauben an Chris-
to Ihesu. Denn wie viel ewer getauft sind / die ha-
ben Christum angezogen. Die ist kein Jude noch
Grieche / Die ist kein knecht noch freier / Die ist kein
man noch weib / Denn ir seid alzumal einer inn Chri-
sto Ihesu. Seid ir aber Christi / so seid ir Abrahams
samen / vnd nach der verheissunge / erben.

Wie das Gesetz vnd Euangelion
recht gründlich zu vnterscheiden sind /
D. Martini Luthers predigt.

Sanct Pauls meinung ist diese / das inn der Chri-
stenheit sol beide von den predigern vnd Christen ein
gewisse vnterscheid geleret vnd gefasset werden / zwis-
schen dem gesetz vnd glauben / zwischen dem gebot
vnd Euangelion / Wie er denn solchs auch dem Ti-
motheo befielt / das er vleissig zusehe / vnd das wort
der warheit recht teile etc. Denn dis ist die höchste
kunst inn der Christenheit / die wir wissen sollen /
vnd wo man auch die nicht weis / so kanstu nicht

A ij grunda

gründlich gewis werden / welcher ein Christ vor et
nem Weiden odder Juden sey / denn inn dieser vnters
scheid ligt es gar / Darumb dringt Sanct Paulus so
hart darauff / das diese zwo lere inn der Christenheit
wol von einander gescheiden werden. Beides ist
Gottes wort / Das Gesetz / odder die Zehen gebot /
welches von Gott durch die Engel gegeben ist /
Vnd das Euangelion / welches auch Gottes wort
ist / Aber hie ligt die macht dran / das man die zwey
wort recht vnterscheide / vnd nicht inn einander
menge / sonst wird der eines verloren sein / wo anders
nicht alle beide.

Vnter dem Bapstumb hat der Bapst mit alle sei
nen gelerten / Cardineln / Bisschoffen vnd hohen
schulen noch nie gewußt / was Euangelion oder ge
setz sey / Ja noch nie ein mal geschmeckt oder inn iren
büchern vermeldet / was das Euangelion gegen dem
gesetz / odder was das gesetz gegen dem Euangelion
vnterschiedlich sey / Darumb ist jr glaube ein lauter
Turcken glauben von den gesetzen / welcher allein
glaubt / Du solt nicht stelen / nicht tödten ic. wenn sie
auch auff's höchste komen / Aber es ist nichts geredt
wie man Christen werden sol / wie wol es recht ist /
vnd ist keins zuuerdammen / Aber man mus sie vn
terscheiden.

Gleich wie das Gottes wort ist / Du solt dein va
ter vnd inutter ehren / Vnd widderumb / Ihr Vete
r zihet ewre Kinder auff inn Gottes forcht ic. Beides
ist Gottes wort / wenn sie aber inn einander gemengt
werden

werden / so wird der son wollen vater / der vatter wol
len son sein / die mutter tochter / die tochter mutter
wollen sein / Das sol nu nicht sein / sondern es neme
sich des der vater an / vnd ihens der son / so ist's recht
geteilet. Item einer hausmutter gebürt die Kinder ge
beren / seugen vnd auff zuziehen ic. Einem Eelman
inns haus zu sorgen vnd schicken / vnd nicht der kin
der warten ic. Wenn nu diese beide fur eins wolten
sein / odder wolte jr eins beides sein / was wurde hier
aus fur ein wußt wild wesen folgen? Darumb so sehe
ein jeder was im Gott inn diesem oder ihenem stand
inn diesem oder ihenem stück geboten hat / so wird
er nicht irren.

Denn was bracht Müntzer inn den jamer anders
denn da er hette gelesen inn büchern der König / wie
der David die gottlosen mit dem schwerd geschla
gen / wie Josue die Cananiter vnd andere gottlose
völcker erschlagen hette ic. Das wort funde er / vnd
daraus schlus er / Wir müssen jm auch also thuen /
die König vnd Fürsten jm regiment vnterdrucken /
denn hie haben wir des ein exempel ic. Was mangelt
hie Müntzer anders / denn das er das wort nicht re
cht vnterschiede / Nemlich also / David hat gekriegt /
Aber bin ich auch Danid? Das wort welchs den
David hat heissen kriegen / gehet mich nicht an /
Im ist geboten zu kriegen / die könige zu erschlagen /
Mir ist geboten zu predigen / Auff der Cantzel solt
Müntzer das Euangelion gepredigt haben / Nach
dem befelh Christi / Geht hin inn alle welt vnd pre
digt das Euangelion allen creaturen / Denn David
A iij ist ges

ist gesagt/Du solt die fromie schützen/die bösen mit dem schwerd straffen/vnd fride erhalten zc. Wenn David solchs nicht thuen wolte/vnd ich wolt mich des schwerds gebrauchen/vnd also alles durch einander misschen/das würde ein köstliche kunst sein/die auch die sew vnd kün wol künden.

Darumb sage ich abermal/das es seer ein hohe kunst ist/das Euangelium vnd gesetz recht von einander sondern/Ja das noch wol inn den gesetzen von nöten ist zuthuen/ein gesetz von dem andern zu scheiden/nach irem sonderlichen brauch/da man dennoch noch nicht darnach thuet/wo sie auch schon nu vnterschieden sind. Ein toll ding ist's/zusagen/Es ist Gottes wort/Gottes wort. Gottes wort ist nicht einerley/sondern vnterschieden/Denn dis wort Gottes beschütze die fromen/straffe die bösen/betrifft mich nicht/Odder dis wort/Du solt kinder geberen/kinder seugen/das betrifft die weiber allein Widdersumb/betrifft die weiber nicht/du solt predigen/die Sacrament reichen zc.

Von diesen stücken wissen vnser Schwermer gar nichts/wider actiue noch effectiue/ja noch speculatiue darzu nicht/wie man ein gesetz gegen das ander helt/da eins gleich so wol ein gesetz als das ander ist Ist's nu da von noten das man sie vnterscheide/vnd die person ansehe/darauffs gericht ist/Wie viel mer ist hie ein vnterschied zu machen zwischen dem gesetz vnd Euangelio/Darumb welcher die kunst wol kan/den setze oben an/vnd heisse in ein Doctor der heiligen

heiligen schrift/denn on dem heiligen geist/mag die se vnterscheid nicht verstanden werden/Ich erfare es inn mir selbs/vnd sehe es auch teglich inn andern wie schwere es ist/Der heilig geist gehort zu dieser vnterscheid/denn kein Papist/kein falscher Christ/kein Schwermer kan diese zwey von einander scheiden/besonder in causa materiali ⁊ in obiecto.

Das gesetz sol das heissen/das Gottes wort vnd gebot ist/das vns gebent was wir thuen sollen/vnd foddert werck von vns/Solchs ist leicht in causa formali/aber in causa finali/ists fast schwere/Die gesetzitz welche vnser werck foddern/sind mancherley/Gib welches du wilt/so bedents etwas zuthuen/Als das weib sol der kinder warten/ben hauswirt lassen regieren zc.das ist jr gebot/Ein knecht sol seinem herren gehorsam sein/vnd was mehr zu eines knechts ampt gehört/Ein magd hat auch iren befehl/Aber das gemeine gesetz vber vns allen/ist/das wir vnsern nehisten lieben/helffen vnd raten/so in hungert/speis in/ist er nacket/kleide in/vnd was des gleichen mehr ist/Das heist das gesetz recht abzirkeln/vnd vom Euangelio abmessen/Nemlich/das gesetz ist/welches auff vnser werck dringt.

Das Euangelium odder der glaube/ist/welcher nicht vnser werck foddert/heist vns nicht thuen/sondern heist vns nemen/vnd vns lassen geben/das wir etwas leiden/das ist/das Gott verheist vnd leßt dir sagen/dis vnd das schencke ich dir/du kaust oder hast nichts dazu gethan/sondern es ist meines wercks

wercks/ Als/ die Tauffe hab ich nicht gemacht/
ist nicht meines/sondern Gottes werck/ welcher zu
mir sagt/halt her/ ich tauffe dich vnd wassche dich
von alle deinen sunden/ nim sie an/ sie sol dein sein/
Dis heist das geschenck empfangen. Vnd dis ist die
vnterscheid des gesetz vnd Euangelij/ Durch das
gesetz wird gefoddert was wir thun sollen/ dringt
auff vnser werck gegen Gott vnd dem nehesten. Im
Euangelio werden wir zur spende gefoddert/ was
wir entpfahen sollen.

Diese vnterscheid ist auch hieraus zu mercken/
das Euangelium ist ein lauter geschencke/ gab vnd
heil/welchs vns nur den sack heist her halten/ vnd
vns lassen geben/ Das gesetz aber nimpt vnd fod-
dert von vns/ Nu sind ihe die zwey/ nemen vnd ge-
ben/ von einander gesondert/ Denn wenn mir et-
was geschenckt wird/ so thue ich nichts dazu/son-
dern neme vnd entpfahē etwas/ vnd las mirs ge-
ben/Widderumb wenn ich ein bauer odder acker-
man bin/so diene ich einem andern/ vnd ein ander
nimpt von mir/Also wird das gesetz vnd Euangelium
formalicausa vnterschieden/ Lines ist verheissung/
das ander gebot/ Lines gibt/ das ander nimpt vnd
foddert. Gleich als wenn ein Fürst odder lehenherr
einem Edelman ein gut schenckt odder leihet/ da
thut der Edelman nichts/ ist nicht sein werck/ son-
dern des Fürsten geschenck/ Wenn er aber seinem
herrn zu dienst odder zu hofe reist/ als denn thuet er
etwas/Also sind auch diese zwo lere weit von einan-
der zuscheiden/aber im geist/ Denn der teuffel hat
hie das

hie das hertzeleib/lest vns in materiall vnd finali causa
nicht bleiben/ Das gesetz heist dis vnd das thun/
das ist formalis causa/ Geschichts nu nicht/ so wer-
den entzwer schelcke daraus/odder die gar verzweifel-
n/ Das Euangelium sagt dir/ Christus ist dein
schatz/dein geschenck/ deine hülff/ trost vnd Nei-
land/ wenn nu das hertz auff diese wegscheid. n
kompt/so wil es nicht hinan/ kan diese zwey/verhel-
ffen vnd gebieten/ geben vnd foddern/ nicht schei-
den/Aber wenn das gewissen recht getroffen wird/
das es die sunde recht fult/inn tods nöten sticket/mit
krieg/pestilentz/armut schande vnd der gleichen be-
laden wird/vnd als denn das Gesetz inn deinem ge-
wissen spricht/Du bist verloren/ das vnd das fod-
der ich von dir/du hast es nicht/ odder kanst es ni-
cht thun/wenn es also hierein schlecht/so erschreckt
es den menschen zu tod/trit in mit füssen das er mus
verzweifeln/wer nu scheiden kan der scheide/ denn
hie ist scheidens not.

Hierher gehört nu das S. Paulus leret/das ein
Christ sol ein vnterscheid machen/zwischen dem Ge-
setz vnd Euangelio/zunorau in finali vnd materia-
licausa/ vnd dem gesetz also wissen zu begegne/ Das
gesetz foddert/aber es mus nicht allein foddern vnd
gemengt sein/ als gehört es inns Euangelium/sonst
wirstu beide gesetz vnd Euangelium verlieren/ wie
denn itzt der teuffel die schwermerey vnd reine lere inn
einander mengt vnd wirfft/ zutreibt vnd zu martert
die schwachen hertzen damit/vnd lest sie widder ge-
setz noch Euangelium auff ein sondern ort ansehen/
B da treibt

da treibt er vnd jecht sie inn das gesetz / hat ein netz
furgespant / das heist / was ich thuen vnd lassen sol /
das also das hertze kein vnterscheid finde / Wen ichs
aber recht wuste zu teilen / so hets nicht not / so kund
ich sagen / Ist denn nicht mehr denn nur ein wort /
das Gesetz? Nein nein spricht das gesetz / du mußt
her halten / Es ist geboten / I liebes gesetz / ist denn
so gar ein prey vnd inn ein ander gekocht? wir wollen
den selbigen Gott nicht haben / der nicht mehr denn
gesetz geben kan / das wisse / Xhür mirs nicht inn ein
ander / wir machen hie ein vnterscheid / Das gesetz
beschuldiget mich / Ich hab dis vnd das nicht ge-
than ich sey vngerecht / vnd ein sunder / inn Gottes
schuld register / das ist ein wort / welches mir meine
schuld rechet / aber ich hab auch ein anders / das
heist das Euangelium / welches vns Gottes gnade /
vergebung der sunden / vnd ewiges leben schenckt /
entbindet vnd fur vns bezalet / vnd solches hat Chri-
stus gethan / Darumb mus man sie beide recht wiss-
sen zu lencken vnd handeln / vnd nicht also inn ein an-
der kochen.

Gott der hat zwey wort / eins ist das gesetz / dar-
vnter ich sticke vnd verloren bin / Das ander ist das
Euangelion / das / wer inn sunden / vnter dem gesetz
oder im tod stickt / dem gesetz nicht gnug gethan hat
der ruffe Christu an / so wird im vergabung der sun-
den geschenckt / die sol er annemen. Dierin ligt nu die
vnterscheid / die lest sich wol predigen oder mit wor-
ten scheiden / aber lest sich vbel treffen / Die Pa-
pisten vnd Schwermer wissens gar nicht / so sehe
ichs auch an mir / vnd inn andern die auch auffß best
darv

darnon wissen zu reden / wie schwer biese vnterschied
zu treffen ist / Die kunst ist gemein / balde ist geredt /
wie das gesetz ein ander ding sey denn das Euange-
lium / S. Jeronymus hat auch viel dauon geschrie-
ben / aber wie ein blinder von der farbe / Das gesetz
nennen sie / Das man sich mus beschneiden. opfern /
dis vnd das nicht essen &c. Darnach machen sie aus
dem Euangelion ein new gesetz / welches da leret /
wie man beten vnd fasten sol / wie du ein Munch od-
der Nonne werden solt / odder inn die kirchen gehen
&c. Das heissen sie vnterscheiden / ja es heist viel mehr
inn einander geworffen / Denn sie wissen selbs nicht
was sie wasschen.

Darumb wil S. Paulus solchs leren / das du viel
höher komen mußt denn wie man sich beschneiden
odder nicht beschneiden sol &c. Wir müssen ihe noch
die zehen gebot halten / Aber die selbigen recht wiss-
sen abzusondern / Denn du solt das gesetz nicht also
haben / das damit das Euangelium vntergehe / Du
solt auch das Euangelium nicht also halten / das
das gesetz vntergehe / Gleich wie man nicht predi-
gen mus / das kein oberkeit oder kein predigstuel sey /
sondern man vnterscheide sie / das ein jeder nach sti-
nem ampt thue / die Oberkeit nach ihrem landrecht
so ferne sich das selbige erstreckt / Ein prediger nach
seinem predigampt / Inn des Burgermeisters ampt
schlag ich mich nicht / sondern scheide mich von im /
wie Winter vnd Sommer / denn mein ampt ist pre-
digen / Tauffen / die seelen gen himel bringen / die ar-
men betrubten hertzen trösten &c. Den andern aber
gebürt den friden erhalten / auff das die kinder inn

B ij Gottes

Gottes furcht vnd zucht auff gezogen werden/
Widderumb so kan der Fürst odder Burgermeister
des predigens nicht gewarten/ studiren/ odder die
leut trösten/ Also gilt es recht vnterscheidens/ nicht
wie der Papst/der wedder hund noch rüd/ wedder
Fürst noch Bisschoff ist/ tregt ein blatten vnd kols
ben zu seinem eigen schand deckel/ des gleichen auch
seine Bisschoffe thuen/ die wedder Bisschoffe noch
Fürsten sind.

Also aber söltu im thuen/ wenn du dich im treffen
findest/ so lerne/ das nicht allein das gesetz von Got
gegeben ist/ sondern noch viel ein höhers wort/ wel
chs ist/ das Euangelium/ Wenn sie nu beide das
gesetz vnd Euangelium/ auff einander stossen/ Das
gesetz sind mich einen sunder/ Das Euangelium/
spricht/ dein sunde sollen dir nicht schaden/ sondern
du solt selig sein/ beides ises Gottes wort/ welchem
wil ich hie folgen/ das leret dich Sanct Paulus/
Wenn der glaub kompt/ spricht er/ so sind wir nicht
mehr vnter dem zuchtmeister/ hort das gesetz auff/
vnd sol hie das gesetz als das geringste wort dem E
uangelio reumen/ Sein ist/ das gebot vnd Euange
lium/ aber sie sind nicht gleich/ eins ist nidriger/ das
ander höher/ eins schwächer/ das ander stercker/
eins geringer/ das ander grösser/ Wenn sie nu mit
einander ringen/ so folge ich dem Euangelio/ vnd
sage/ Ade gesetz/ es ist besser das gesetz nicht wissen/
denn das Euangelium verlassen.

Denn gleich wie es im Gesetz ist/ wenn Gott ge
beut/

Du solt meinen namen nicht misbranchen ꝛc.
Vnd dein Fürst odder deine Eltern gebieten dir/ du
solt Gott odder sein Euangelium verleugnen/ Alhie
spricht Gott/ Ehr meinen namen/ Vnd das gesetz
Du solt Gott mehr lieben denn deinen nehesten/ hie
sol ich ehe das geringste gebot (den gehorsam der
menschen) denn das höchste gebot der ersten taffeln
(welches sol der andern meister sein) lassen vnterge
hen/ Also viel mehr mus solches hie gehalten wer
den/ wo das gesetz wil vnglück machen/ das ich Ch
ristum sein geschenck vnd Euangelium verlassen sol/
so las ich viel mehr das gesetz faren/ vnd sprech/ lie
bes gesetz/ hab ich die werck nicht gethan/ so thu du
sie/ ich wil mich vmb deinet willen nicht zumarten/
gefangen nemen odder vnter dir halten lassen/ vnd
also des Euangelion nicht gewar werden/ hab ich
sie gethan odder nicht gethan/ da las ich dich Gesetz
für sorgen/ drol du dich/ vnd reum mir aus meinem
hertzen/ ich wil dich darin nicht wissen/ Wenn du
aber das thun vnd haben wilst/ das ich hie auff er
den sol from sein/ das wil ich gerne thun/ Aber wo
du mir wilst klettern vnd hinein brechen/ das ich das
verlieren sol das mir geschenckt ist/ da wil ich dich
viel lieber nicht wissen/ denn das geschenck lassen fa
ren.

Diese vnterscheid wil vns S. Paulus hie leren/
da er spricht/ Das gesetz hat dazu gedienet/ das es
vns gefangen hat genomen ꝛc. denn man mus es
auch haben/ die kinder vnd rhoe leut damit zu fange
vnd zwingen/ Als ist das/ Du solt deinen vater vnd
dein mütter ehren/ Du solt nicht ehebrechen/ Nicht
B üß sielen/

seelen/nicht tödten ic. denn es mus gebunden vnd
vnter dem gesetz gefangen sein / damit es vns innen
helt/treibt vnd foddert von vns/auff das wir nicht
mutwillig leben/Aber das sol so lange weren / bis
das Euangelium offenbar vnd erkand wird / wie
wir inn Christum gleuben sollen / Also denn sprich
ich/Gesetz heb dich/ ich wil nicht lenger von dir inn
meinem hertzen gefangen sein / das ich vertrauen
solte/das ich dis vnd das gethan habe / odder ver-
zweifeln/das ichs nicht gethan habe / Der glaube
gibt mir hie ein himlische predigt/welche ist das E-
uangelium/damit das gesetz den zuschlagenen her-
tzen nicht mehr anhaben sol/es hat gnug gemartert
vnd gestöckt/vnd sol nu dem Euangelio raum ge-
ben/welches vns Gottes gnad vnd barmhertzigkeit
schenckt.

Solches wil S. Paulus inn die Christenheit bil-
den/vnd ist zwar nach den worten vnd irer art vnd
an fruchten balde zu vnterscheiden/denn es ist zwei-
erley/nemen vnd geben / schrecken vnd frölich ma-
chen/das Gesetz foddert von vns / schreckt / Das
Euangelion aber gibt vns vnd tröstet/Aber solches
darnach in vsu zuscheiden/das man es dafur halte/
wenn sie auff einander inn gewissen stossen/das du
denn die zwey recht scheiden vnd sagen könnest/Du
wollest die zwey wort vngemengt haben / vnd ein
jedes an sein ort. In sua materia/ das gesetz fur den
alten adam/ das Euangelion fur dein armes gewis-
sen/Das zu thuen/ist seer schwer / sonderlich wenn
das gesetz das gewissen wil ein nemen / das man
zur

zur verheissung greiffe / vnd du als denn nicht mit
dir inns recht fallest / alda las es ja nicht bleiben/
denn/das/ wer das Euangelium verleugnet / son-
dern must herum schlagen/ das Gott auch ein E-
uangelium hab/darin er nicht mit dir nach dem rech-
ten spielen wil/sondern nach seiner gnade vmb Chri-
stus willen/mit dir handeln / das er alles / was du
nicht gethan hast/ dir aus gnaden vergeben / vnd
was du nicht thun kanst/das alles dir schencken wil

Also sol das gesetz allein auff die eusserliche zucht
dringen/vnd das kummerlein/darinne das Euange-
lium wonen sol/zu friden lassen/wie er spricht / Ehe
denn der glaub kam/waren wir from/vnter dem ge-
setz beschlossen/aber es war ein schalcks fromigkeit/
Darumb sol noch zu dem gesetz vnd vber das gesetz
ein ander wort komen/ nemlich das Euangelium/
welches vns inn ein frembde fromigkeit setzt/die au-
sser vns vnd allein inn Christo ist/ Derhalben ist vn-
möglich/das wir durch das gesetz solten gerechtfer-
tigt werden/denn es ist vormals wol mehr versucht
worden was es ausricht/Darumb so ist auch vn-
glaublich/das niemand durch die werck from vnd
gerecht werde/denn so es möglich wer/so wer
es vorlengest geschehen/ Darumb so ge-
hort hiezu ein anders vnd höhers/
welches ist das Euangelium
vnd der glauben an Chri-
stum/ wie gehort
ist.

Was. Christ:

Was Christus für ein König/ vnd
wie es umb sein Königreich gethan sey/ aus
dem Propheten Michea am funfften
Capitel geprebiget.

Vnd du Bethlehem Ephratha/
die du klein bist/ gegen den tausenten inn Ju-
da/ Ans dir sol der Kommen/ ber inn Israel Herr
sey / welches ausgang von anfang vnd von
ewig her gewesen ist zc.

Dieser spruch des Propheten/ welchen der heilig
Apostel vnd Euangelist Mattheus Cap. ij. einfuret
von dem Herren das er solt im dorff odder stetlein
Bethlehem geboren werden zc. zeigt vns an / wie
das sein reich ein ander ding sein würde/ denn der
welt odder des teuffels reich / Denn also spricht er/
Du bist die stad (wie wol viel grössere vnd mechtiger
inn Juda sind) aus welcher mir der aller groste Kö-
nig Kommen sol/ inn dir sol mir der rechte man vnd
Hertzog geboren werden/ der ein Herr sey vber mein
volck/ Sol er ein Herr sein vber Gottes volck/ so
mus sein reich ein Göttlich vnd nicht ein weltlich
reich sein.

Dis ist die predigt/ die wir jetlich predigen vnd hö-
ren/ vnd ist der frölichen trostspruch einer / welcher
vns zeugnis gibt/ wo für wir diesen König ansehen
sollē/ nemlich das Christus reich/ ein reich sey/ vber
Gottes volck/ nicht vber der welt odder des teuffels
volck/ Denn er sol recht ein Hertzog vnd Herr sein
vber

vber mein volck/ Ein Herr sol er sein vnd vber Got-
tes volck / vnd ein betler/ ein elend veracht kind oder
mensch hie aufferden/ vnd doch der aller mechtigste
Herr/ Reime diese zwey zusammen? stosse sie zusam-
me inn der vernunft? Ein betler/ ist kein Herr nicht/
vnd der ein Herr ist/ mus kein armer betler sein/ mus
gelt haben zc. Die wort müssen ihe war sein / das er
ein grosser Herr sey vber mein volck/ vnd das Beth-
lehem klein ist.

Denn dis reich ist nicht von einem tyrannen oda-
der tyrannischen reich zuuerstehen/ Darumb er auch
Bethlehem so geringe macht / vnd aus den augen
hinweg reißt alles was tyrannisch ist / das er nicht
ein solcher König ist/ der trefflich gewaltig sey/ das
für sich jederman fürchten vnd erschrecken müß/
denn hie ist kein gelt/ schwerd/ büchsen/ gewalt/ zc.
Sondern es ist viel ein anders reich/ das nicht ersch-
recklich ist/ denn wer solt sich für einem kinde vnd
armen betler fürchten? Darumb nimpt er hinweg al-
les was gewaltig vnd mechtig ist/ Denn wenn man
Gottes gewalt nennet/ so mus als balde ein fromes
hertz dafür erschrecken.

Derhalben so ist alhie kein herschafft odder ge-
walt/ vnd ist doch ein Herr/ fast arm nach der welt/
vnd vberschwenglich reich nach dem geist/ Für der
welt sol er nichts sein/ darffst dich nicht für ihm für-
chten / als solt er tödten vnd würgen / sondern ein
senfftes armes bettel kindlin/ aber ein Herr im geist-
lichen wesen/ das ist/ das do heist tod/ leben/ sünde/
C gerech-

gerechtigkeit/lügen/warheit/alles gut vnd alles böses/
Das heist geistlich wesen für Gott/als von sünden
erlöst sein/vnd da gegen mit gerechtigkeit ge-
schmückt sein/vom tode errettet/vnd mit dem leben
begabet sein/der lügen entnommen vnd inn die war-
heit komen/aus dem reich der finsternis/inn das
reich des liechts versetzt sein. Dort inn jenem geistli-
chen wesen/ist der teuffel ein Herr/welcher ein herr
ist inn der hellen vber sünde/tod/erschrecke/verzwei-
fflung/blindheit/die leute vneins zu machen/Dies-
er vnser König ist auch ein geistlicher Herr/er mus
aber den herrn(welcher ein Herr ist inn sünden vnd
im tode) vnter sich werffen vnd verjagen/vnd an
stat der sünden dir helfen/das du im hertzen from
werdest an stat des todes/das du lebendig werdest/
an stat des traurens/das du frolich vnd selig wer-
dest/Denn er ist nicht ein herr wie inn der welt vnd
auff den schlossern/der die leute mit dem schwert
regieret vnd mit gesetzten from machet.

Die weil er denn kein eusserlich leiblich reich hat/
so mus sein reich ein innerlichs vnd geistlichs sein/
das ist/wie man für Gott gerecht/lebendig/fro-
lich vnd selig sey/oder für Gott inn die hellen fa-
re/inn sünden vnd tod sticken bleibe/Nu aber ist
er kein solcher herr der vns inn die sünde treibe/oder
inn die hellen stosse/Denn es ist schon einer da/vnd
das reich hat schon itzt seinen herren/welcher ist/
der teuffel/die weil er denn nicht weltlich/oder geist-
lich böse regiren kan/so mus er geistlich wol regiren/
welchs ist ein himlisch/gerecht/vnd selig reich/Dies-
er ist.

ser ist ein Gott nicht der todten/sondern der lebende-
gen/nicht der sünden/sondern der gerechten/nicht
der hellen vnd des teuffels/sondern ein Gott des hi-
mels/da gehort sein volck hin/das er sie dahin brin-
ge/erhalte sie bey dem leben/bey der seligkeit vnd im
himmel/hilfft in aus sünden vnd tod &c.

Da gehort nu zu der glaube/der solches fasse vnd
sich gantzlich darauff verlasse/denn wo solche hertze-
liche zuuersicht nicht vorhanden ist/so verlenrestu
Christum/so spricht der teuffel zu dir/das Christus
mit dir zorne/du must sterben/denn Christus sey
dein zorniger richter/&c. Darumb auch des teuffels
reich nichts anders ist denn die leute schrecken/inn die
sünde stoßen/mit verzweiflung/anfechten/inn die
helle jagen/Also kan dir der teuffel Christum abma-
len/Der Prophet aber thut im viel anders/spricht/
sein herrschafft sey gut/welche allein hilfft/errettet
vnd tröstet/ist nicht böse/Denn also ein gütiger herr
ist Christus das er auch am jüngsten gericht allen
denen beistehen vnd helfen wird/die sich auff im ha-
ben verlassen/Aber darumb schlecht er hie auch vn-
ter die gottlosen/auff das sein reich fort gehe/die bö-
sen gestrafft/vnd die so von den bösen leiden müssen/
erlöst werden/wie wol er ein armer betler ist gegen
dem heillosen teuffel/dem bösen reichen König.

Das ist nu geredt von der natur vnd art des reichs
Christi/was es für ein Königreich sein sol/nemlich
ein reich der gnaden vnd Gottes volcks/Aber ferner
zeigt er auch an/was Christus der König für ein pers-
on

son sein würde/ Darumb so wollen wir den text weiter führen denn die Schriftgelerten / welche in nicht dorfften für dem Könige Herode frey heraus predigen/ sondern zogen den kopff aus der schlingen/ vnd lieffen Herodem vnd den Propheten zusammen / Als wolten sie sagen/ Du fragest vns / wo der new geborne König sol geboren werden/ wir sagens nicht/ sondern der Prophet sagts/ denn es ist also inn dem Propheten Michea geschrieben/ zum selben weisen wir dich / du möchtest vns sonst erwürgen / Wie wol Herodes nicht gros darnach fraget / denn er stand auff dem wahn er wolt König bleiben/ vnd diesen wol ausrotten / wie er denn an den vnschuldigen kindlin beweiset hat/ Denn zur selbigen zeit hatte Herodes das reich vuter im mit grosser gewalt / das niemand widder ihn reden odder mucken dorfft/ Darumb so antworten sie im allein aus dem Propheten/ vnd thun nichts anders dar zu/ Aber der Prophet ist nu tod/ er darffs reden/ Das Christus ein König vnd Herr sey/ welcher vber sein volck regieren sol/ vnd des ausgang ist gewesen vor den tagen / odder ehe denn die tage der welt waren. Solchs haben sie selbs nicht verstanden noch geglaubt/ noch dem König Herodes angezeigt.

Denn das Christus der König inn der stad Bethleem solt geboren werden/ das must ja also/ vnd kan nicht anders sein / Denn Bethleem ist ein stad die man für augen gesehen hat / vnd ein weltlich/ leiblich/ eusserlich ding/ Darumb so hat dieser König müssen geboren werden wie ein mensch/ vnd hat müssen
ein

ein mensch sein / wie andere menschen die inn der stat geboren werden/ Vnd zu dem/ das er ein Herr vber das volck Israel sein sol/ mus es zugehn gleich wie mit einem andern König der ein mensch ist/ der fleisch vnd blut hat.

Aber doch thut der Prophet hinzu / das sein ausgang ist ehe denn die tage der gantzen welt gewesen sind/ Als wolt er sagen/ Dieser König / ist nicht erst geboren worden/ da er zu Bethleem ist ausgegangen/ Wor ifs / zu Bethleem gehet er herfür/ das ist ein ausgang / er hat aber noch einen andern ausgang/ der von ewigkeit gewesen ist/ vnd ehe man je einen tag hat mögen nennen/ denn das er spricht/ Aus dir sol mir aus gehen der Hertzog/ das ist/ inn dir sol er geboren werden/ vnd sein ausgang ist von ewigkeit/ das ist/ von ewigkeit ist er geborn / Ein ausgang nennets der Prophet/ vnd sie deuten selbst alsb / das aus Bethleem odder zu Bethleem ausgehen/ heist/ das das kind zu Bethleem sol geboren werden/ Gleich wie man sagt/ wo bistu her/ odder wo kompstu her/ das ist/ bistu da geboren/ Also auch/ von Bethleem sol er kommen / das ist / er wird alda geboren werden.

Aber wo kompt er mehr her? sol er allein aus Bethleem kommen? nein/ sondern ehe dan je ein tag ist gewesen odder ehe himel vnd erden waren/ da ist er bereit gewesen/ Das nenn mir? aber es lest sich nicht nennen/ Durch die mutter Mariam ist er aus Bethleem kommen/ vnd ist auch gewesen inn ewigkeit/ da
D man

man nicht zeit noch stund zelen kund / da widder tag noch nacht gewesen sind.

Dis stuck hat Herodes nicht sollen vorstehn / ist auch nicht werd gewesen / denn was sol einer saw ein muscaten / solchen narren sol man allein antworten von der leiblichen geburt / Er hat gehört das ein König solt geboren sein / aber wo / das hat er nicht gewußt / Die schriftgelerten aber sagen / zu Bethleem / da bey lassen sie es bleiben. Zu Bethleem wird er geboren / vnd wird auch geboren ehe die welt gemacht ist / Diser ist der König vnd Herr vber mein volck / ein warer mensch von einer mutter die ein jungfraw ist / vnd ist ein König / inn der stat Bethleem zur zeit Herodis / geboren / vnd dennoch wird diser warer mensch / genennet / das er auch geboren vnd ausgegangen sey vor der welt odder vor den tagen / Das ist vnser Herr / vn also sol man in lernen kennen / vnd also gehen die spruch / Das er zu gleich ein mensch geboren sey / vnd auch ein Gott.

Die wil nu die welt vnd vernufft doll vnd töricht werden vnd bald / wenn sie hört / das diser König zwo geburt habe / das er ein warer mensch von einer Jungfraw leiblich geboren / vnd warer Gott vor der welt sey / Flugelt sie vnd denckt / von wem ist er denn geboren ? so doch vor der welt kein weib noch man / kein ehestand / wedder sonne noch mond gewesen sind / sondern gar nichts / von wem ist er denn geboren / da noch nichts gewesen ist : hieraus wil folgen das er auch von Gott geboren sey / die weil vor der welt nichts ist denn Gott allein

allein. Also ist die vernunft hie gefangen / vnd mus schliffen / wenn sie glenbt das ein Gott sey / der himmel vnd erden geschaffen hab / das der selbe Gott vor der welt gewesen sey / So nu iemands vor der welt geboren ist / wie der Prophet hie von Christo zeuget / der mus gewis von Gott geboren sein / vnd mus von noten Gott sein / denn zwischen Gott vnd der creatur ist nichts denn allein Gott / Nu ist je die welt ein geschöpff. Darumb so mus hieser König vor allen creaturen / auch ein warer Gott sein / Denn so er allein ein mensch wer von einer jungfraw geboren / het er vns nichts künde helffen / wer gleich so wol vom teuffel gefressen worden / als wir / denn das vermocht der teuffel wol.

Denn hat Gott kundt Euam aus des mans rieb schaffen / welches ein grösser wunderwerck ist denn ein jungfrawen zu einer mutter machen (denn alhie ist es mehr gleicher / vnd stimmt bas zu / das ein weibs bild einen leib tragen sol / denn das aus einer rieb ein weib werden sol / sintemal ein weib sunst natürlich ein frucht tregt) solt er denn nicht auch das vermügen / das diser son von einer jungfraw geboren würde / di weil er Adā aus erden / vnd Euam aus Adams rieb gemacht hat / welchs viel wunderbarer ist denn das ein jungfraw sol schwanger werden vnd einen son tragen / Aber dis ist das grösste wunderwerck das all andere vbertrifft das ein jungfraw nicht allein einen son tregt / sondern ein solchen son welcher auch vor der welt anfang ist geboren.

D ij Dar

Darumb da sich der teuffel/der tod vnd die sünde an disen menschen gelegt haben / sind sie vberwunden / denn wenn er allein ein lauter mensch gewesen wer / so hetten sie / in hinweg gerissen / wie vns alle / dieweiler aber nicht allein ein mensch / ist / sonder auch ein solche person die vor der welt gewesen ist / Darumb so ist der teuffel alhie inn seiner eigen kunst gefangen / Denn also gedacht er / also viel menschen von Adam vnd Eva kommen sind / hab ich alle mit einander getödet / vñ hie kompt eines armen zimmermans son / der wil regiren / vnd König sein / ich wil in auch tödten / wie die andern / Aber dise person kond vnd mocht nicht sünd haben / noch sterben / kond nicht vntergehen / noch vnrecht haben / beclaget odder verdampt werden / vnd must doch sterben vnd verdampt werden. Also mit allen listen vnd dücken legt sich der teuffel an dise person / Aber hiemit vberwindt dise person solches alles / das sie geboren ist vor der welt / ehe sünd / leben / tod / teuffel odder je etwas gewesen ist / Darumb das sich die selbigen nun an mich hangen / da werden sie nichts angewinnen / sonder viel mehr vberwunden werden.

Also hat diser König zweierley ausgang / der erste von Gott dem vater inn ewigkeit vor der welt / der ander / das er von der jungfrawen inn der welt ausgangen ist / welcher ein Herr vnd zu Bethleem geboren ist / vnd auch vor der welt geboren ist / das ist / ein einige person nicht zwo person / vnd doch warer Got vnd mensch / Das also Maria die jungfraw nicht allein ein mutter ist des fleisch vnd bluts / des den sie

den sie geseuget vnd genehret hat / sondern auch des der vor der welt geboren war / denn es ist eben die selbige person die vor der welt vom vater inn ewigkeit / vnd von der jungfraw inn der welt geboren ist / vnd also zusam gebacken ein person warer Gott vnd mensch.

Darumb so ist das vnser trotz vnd vnser rhum das wir wissen das diser König nicht allein ein mensch ist / sonder auch warer Got / Aber doch furnemlich sol man da anheben vnd den ersten ausgang das er zu Bethleem geborn wird / zum ersten fassen / vnd darnach auch den andern ausgang / Also predigt in der Prophet / vnd wir auch ymmerdar / das die leibliche geburt von der mutter vnd jungfrawen / sol die erste sein / vnd das man darnach erst / von der ewigen geburt specular / wie wol sie ehe gescheen ist / denn die leibliche / Denn du solt mir Gott zu friden lassen / Gott mit deinem tichten vnd specular on schaden vnd fahr nicht erkennen / es sey denn das du dich zur krippen haltest / vnd zum ersten die geburt von der jungfrawen recht ansehest / den selben Son der jungfrawen der jr an den brüsten seuet / welcher zu Bethleem geboren ist / lern zum ersten recht wol erkennen / bleibstu bey diser mutter son / so wird der text von im selbs fließen vnd schliffen / das diser son / sey auch vor der welt geboren / das wird als denn von im selbs folgen.

Wirstu es aber umbkeren / vnd von Gott anheben / wie er die welt regirt / wie er Sodoma vnd Gora
D iij morrha

morrha mit heillichem feur versengt hat/ober disen
odder jenen versehen hat odder nicht/ vnd wirst also
an den wercken der hohen Maiestet anfahren/ so wir
stu als bald den hals brechen/ vnd vom himel herab
gestortzt werden/ wie Lucifers fall gewesen ist/ denn
das heist oben an heben/ vnd das tach bawen/ ehe
du den grund hast/ Darumb mustu vnten anhe-
ben/ vñ Got lassen machen was er macht/ sprich/ ich
wil in nicht kennen/ es sey denn das ich disen hie
erst erkand habe/ Denn so gehn die spruch/ Ich bin
der weg/ die warheit vnd das leben/ Item/ Nie-
mand kompt zum vater denn allein durch mich/ vnd
der gleichen mehr ic. Welcher aber oben an der Got-
heit anfehet zu speculiren/ wie Gott die welt regirt/
vnd als ein strenger richter die leut strafft/ dem ge-
schicht recht nach dem spruch Salomonis/ das/
welcher erforschen wil die Maiestet/ der wird von
der herrlichkeit also ernidder geschlagen/ das ers
nicht ertragen kan.

Darumb ists kunst disen Konig also erkennen das
er warer Gott vnd mensch sey/ Aber wie ich gesagt
hab/ heb erstlich an zu Bethleem/ sprich/ ich weis
einen konig der von einer jungfraw geboren ist/ der
warhafftig meins fleisches vnd bluts ist/ Wenn du
in also durch die menscheit gefasset hast/ als denn so
glaub auch weiter/ so wird sich der text wol finden/
das/ der von einer jungfraw geborn ist/ auch von
ewigkeit geboren ist/ Also wirstu wol sicher sein vn-
ter der hutten des fleisch vnd bluts dises menschen/
Summa/ Es ist ein einige person vnd sind zween
ausgang/ Die mutter hat einen menschen geboren/
aber

aber nit allein ein bloffen menschen/ sonder sie hat
auch Gott geboren/ Darumb welcher disen mens-
schen lestert/ der lestert Gott/ welcher in anbet der
bettet Gott an/ wer an in gleubt/ der gleubt Gott/
wer in an rüret/ der rürt Gott an/ wer in schlegt/
der schlegt Gott/ wer in hört/ der hört Gott/ wer
in sieht/ der sihet Gott/ wer in ehret/ der ehrt
Gott/ des lob vnd ehr wir hie mit diser
kurtzen auslegung auch allein gesucht ha-
ben/ auff das sein namen allein
geheiliget/ vnd sein reich geme-
ret werd von nu an bis zu
ewigkeit/ A M E N.

Gebruckt zu Wittenberg
durch Hans Weis.

M. D. XXXII.